

Auszug aus:

Goltz, Dr. Theodor Frhr. v. der: Die Lage der ländlichen Arbeiter im Deutschen Reich. Berlin: 1875, S.VIII-XII, 10-11 und 167-169.

Es handelt sich um die Veröffentlichung der Ergebnisse einer Studie des Congresses deutscher Landwirthe zur Ermittlung der Lage der ländlichen Arbeiter in Deutschland.

Anders als im Original wurde hier auf die Darstellung in Tabellenform verzichtet. Den Fragen folgen jeweils unmittelbar die Antworten aus dem Tabellenteil. Auf eine Glättung der dadurch gelegentlich entstehenden sprachlichen Holprigkeiten wurde bewusst verzichtet, um den Inhalt nicht unnötig zu verfälschen.

Kreis Neustettin

Die Fragen des Fragebogens A. lauteten:

I. Freie (contractlich nicht gebundene) Tagelöhner.

A. Männliche Tagelöhner.

1) Wie hoch ist der den männlichen Tagelöhnern gewährte baare Lohn pro Tag, wenn solche das ganze Jahr hindurch beschäftigt werden:

im Sommer wenn keine Kost gereicht wird

11,2 Gr.

bei gleichzeitiger Verabreichung von Kost;

--

im Winter wenn keine Kost gereicht wird

7,5 Gr.

bei gleichzeitiger Verabreichung von Kost?

--

wenn solche nur zu gewissen Zeiten Arbeit erhalten:

im Sommer wenn keine Kost gereicht wird

13,7 Gr.

bei gleichzeitiger Verabreichung von Kost;

--

im Winter wenn keine Kost gereicht wird

7,5 Gr.

bei gleichzeitiger Verabreichung von Kost?

--

2) Was wird den männlichen Tagelöhnern ausserdem an Naturalien gegeben und wie hoch ist dies pro Jahr in Geld anzuschlagen? an Kost (darunter an Getränken); an Geschenken zum Jahrmarkt, zu Weihnachten und dgl. an Land zu Flachs, Kartoffeln und dgl.; an sonstigen Gewährungen und Unterstützungen; und welchen?

--

3) Wie hoch steht sich ein männlicher Tagelöhner bei Accordarbeiten pro Tag?

22,5 Gr.

B. Weibliche Tagelöhner.

1) Wie hoch ist der den weiblichen Tagelöhnern gewährte baare Lohn pro Tag, wenn solche das ganze Jahr hindurch beschäftigt werden:

im Sommer wenn keine Kost gereicht wird

--

Auszug aus:

Goltz, Dr. Theodor Frhr. v. der: Die Lage der ländlichen Arbeiter im Deutschen Reich. Berlin: 1875, S.VIII-XII, 10-11 und 167-169.

bei gleichzeitiger Verabreichung von Kost;

--

im Winter wenn keine Kost gereicht wird

--

bei gleichzeitiger Verabreichung von Kost?

--

wenn solche nur zu gewissen Zeiten Arbeit erhalten:

im Sommer wenn keine Kost gereicht wird

6,2 Gr.

bei gleichzeitiger Verabreichung von Kost;

--

im Winter wenn keine Kost gereicht wird

--

bei gleichzeitiger Verabreichung von Kost?

--

2) Was wird den weiblichen Tagelöhnern ausserdem an Naturalien gegeben und wie hoch ist dies pro Jahr in Geld anzuschlagen? an Kost (darunter an Getränken); an Geschenken zum Jahrmarkt, zu Weihnachten und dgl. an Land zu Flachs, Kartoffeln und dgl.; an sonstigen Gewährungen und Unterstützungen; und welchen?

50 Thaler

3) Wie hoch steht sich ein weiblicher Tagelöhner bei Accordarbeiten pro Tag?

--

2. Contractlich gebundene Tagelöhner (Dienstleute, Instleute).

1) Wie hoch ist der baare Geldlohn, welchen der Gutstagelöhner für seine und seiner Familie Arbeit jährlich empfängt?

230 Thaler

2) Was erhält eine Dienstfamilie an Naturalien und wie hoch sind diese pro Jahr in Geld zu veranschlagen?

Wohnung: 10 Thaler

Land: 55 Thaler

Brennmaterial: 15 Thaler

Futter u. Weide: 64 Thaler

Drescherlohn: 20 Thaler

Sonstige Gewährungen: 4 Thaler

Summa: 160 Thaler

(Für die Wohnung sind 8 Thlr. Miethen zu bezahlen, welche bei der Summirung in Abzug gebracht sind.)

3) Wie hoch beläuft sich das Einkommen, welches einer Dienstfamilie aus der Benutzung, Verarbeitung und Verwerthung des ihr zustehenden Naturaldeputats erwächst?

40 Thaler

Auszug aus:

Goltz, Dr. Theodor Frhr. v. der: Die Lage der ländlichen Arbeiter im Deutschen Reich. Berlin: 1875, S.VIII-XII, 10-11 und 167-169.

II. Dienstboten (Gesinde).

A. Männliche Dienstboten grösserer Güter (d.i. solcher, bei denen der Wirthschafter nur in Ausnahmefällen mitarbeitet).

1) Welche Art von männlichen Dienstboten wird gehalten und wie hoch ist der denselben gezahlte baare Lohn pro Jahr? a. an Aufsicht führenden Dienstboten (z.B. Oberknecht, Voigt, Baumeister, Kämmerer, Oberschäfer) 1, 2, 3: b. an Knechten (1, 2, 3, 4, 5); c. an Jungen (1, 2)?

a.

1 – 100 Thlr.

2 – 45 Thlr.

3 – 32,5 Thlr.

b.

1 – 32,5 Thlr.

2 – 30 Thlr.

3 – 26 Thlr.

c.

1 – 17,5 Thlr.

2) Was erhalten die männlichen Dienstboten ausser dem baaren Lohn an Naturalien, in Geld angeschlagen, pro Jahr? an Kost (darunter an Getränken); an Geschenken zum Jahrmarkt, zu Weihnachten und dgl. (einschliesslich der Kleidungsstücke); an Land zu Flachs, Kartoffeln und dgl.; an sonstigen Gewährungen und Unterstützungen (einschließl. der Beiträge zu Krankenkassen), und welchen? an Trinkgeldern?

66 Thlr.

B. Weibliche Dienstboten grösserer Güter (vergl. sub A.).

1) Welche Art von weiblichen Dienstboten wird gehalten und wie hoch ist der denselben gezahlte baare Lohn pro Jahr? a. an Aufsicht führenden Dienstboten (z.B. Ausgeberin, Wirthschafterin) (1, 2)? b. an Mägden (1, 2, 3, 4, 5, 6)?

a.

1 – 50 Thlr.

b.

1 – 21 Thlr.

2) Was erhalten die weiblichen Dienstboten ausser dem baaren Lohn an Naturalien, in Geld angeschlagen, pro Jahr? an Kost (darunter an Getränken); an Geschenken zum Jahrmarkt, zu Weihnachten und dgl. (einschliesslich der Kleidungsstücke); an Land zu Flachs, Kartoffeln und dgl.; an sonstigen Gewährungen und Unterstützungen (einschließl. der Beiträge zu Krankenkassen), und welchen? an Trinkgeldern?

Geschenke: 2 Thlr.

Land: 4 Thlr.

sonstige Gewährungen: 2 Thaler

C. Männliche Dienstboten kleinerer Güter (d.i. solcher Güter, bei denen der Wirthschafter und seine Familie regelmäßig mitarbeiten).

[1]) Welche Art von männlichen Dienstboten wird gehalten und wie hoch ist der denselben gezahlte baare Lohn pro Jahr? a. an Knechten (1, 2, 3); b. an Jungen (1, 2)?

Auszug aus:

Goltz, Dr. Theodor Frhr. v. der: Die Lage der ländlichen Arbeiter im Deutschen Reich. Berlin: 1875, S.VIII-XII, 10-11 und 167-169.

a.

1 - 32,5 Thlr.

b.

1 - 17,5 Thlr.

2) Was erhalten die männlichen Dienstboten ausser dem baaren Lohn an Naturalien, in Geld angeschlagen, pro Jahr? und zwar: an Kost (darunter an Getränken); an Geschenken zum Jahrmarkt, zu Weihnachten und dgl. (einschliesslich der Kleidungsstücke); an Land zu Flachs, Kartoffeln und dgl.; an sonstigen Gewährungen und Unterstützungen (einschließl. der Beiträge zu Krankenkassen), und welchen? an Trinkgeldern?

66 Thlr.

D. Weibliche Dienstboten kleinerer Güter (vergl. bei C.).

1) Welche Art von weiblichen Dienstboten wird gehalten, und wie hoch ist der denselben gezahlte baare Lohn pro Jahr (1, 2, 3, 4)?

1 - 21 Thlr.

2) Was erhalten die weiblichen Dienstboten ausser dem baaren Lohn an Naturalien, in Geld angeschlagen, pro Jahr? und zwar: an Kost (darunter an Getränken); an Geschenken zum Jahrmarkt, zu Weihnachten und dgl. (einschliesslich der Kleidungsstücke); an Land zu Flachs, Kartoffeln und dgl.; an sonstigen Gewährungen und Unterstützungen (einschließl. der Beiträge zu Krankenkassen), und welchen? an Trinkgeldern?

50 Thlr. Kost

III. Erhalten die Dienstboten oder Tagelöhner oder Beide einen Antheil am Reinertrage der ganzen Wirthschaft oder am Ertrage einzelner Wirthschaftszweige (z.B. aus der Viehzucht, Molkerei, Brennerei, Tabaksbau, Weinbau)? Welcher Art ist dieser Antheil, und wie hoch berechnet sich derselbe?

--

IV. Wie hoch ist demnach das gesammte Jahres-Einkommen: a. einer Tagelöhnerfamilie mit eigenem oder erpachtetem Grundbesitz? b. einer solchen ohne Grundbesitz? c. einer auf dem Gute wohnenden, in festem Contractverhältnisse stehenden Arbeiterfamilie?

a. b. c. => Durchschnitt: 230 Thlr.

Bemerkung: Die contractlich gebundenen Tagelöhner müssen sich einen Hofgänger (Scharwerker) halten. Die ausführlichsten Angaben über deren Einkommen liegen aus dem Kreise Neu-Stettin vor. Sie erhalten dort an:

baarem Lohn... 70 Thlr.

Naturalien incl.

deren weitere Verarbeitung 160 Thlr.

Summa 230 Thlr.

Für welche Gegend (Bezirk etc.) können die auf vorstehende Fragen gegebene Antworten als geltend betrachtet werden?

Kreis Neustettin

Auszug aus:

Goltz, Dr. Theodor Frhr. v. der: Die Lage der ländlichen Arbeiter im Deutschen Reich. Berlin: 1875, S.VIII-XII, 10-11 und 167-169.

Die Fragen des Fragebogens B. lauteten:

1) Für welche Gegend, bezw. für welchen Bezirk, können die nachstehenden Antworten als gültig betrachtet werden?

Kreis Neustettin (und die angrenzenden Pommerschen und Westpreussischen Kreise)

2) Wird Handelsgewächsbau in ausgedehnterem Umfang betrieben und welcher (Hopfen, Wein, Tabak, Hanf, Zuckerrüben u. s. w.)? oder: ist der Körnerbau vorherrschend? oder: ist Weidewirtschaft vorherrschend?

Körnerbau mit Weidewirtschaft, teilweise starker Kartoffelbau

3) Sind grosse, mittlere oder kleinere Güter vorherrschend? Geschlossen oder parcellirt?

grosse, geschlossen

4) Welche von folgenden Arten der ländlichen Arbeiter sind vorhanden, und welche überwiegen der Zahl nach? a. Gesinde, b. Tagelöhner mit eigenem oder erpachtetem Grundbesitz, c. freie Tagelöhner ohne Grundbesitz, d. auf dem Gute wohnende, in festem Contractverhältnis stehende Arbeiter (Dienstleute, Instleute), e. sonstige Arbeiter (Kinder, Geschwister)?

a. c. d.

5) Welche dieser fünf Arten von ländlichen Arbeitern befindet sich materiell in der besten Lage?

a. d.

6) Wie groß ist im Durchschnitt das Besitzthum der grundbesitzenden Tagelöhner (in Hectaren, bezw. Aren ausgedrückt)? und wie hoch ist der Werth desselben?

--/--

7) Werden häufig Grundstücke durch Tagelöhner gepachtet? in welchem Umfang? wie viel Pacht wird pro Hectare gezahlt?

selten

8) Sind Arbeiter an Ort und Stelle in genügender Zahl das ganze Jahr hindurch zu erhalten? und finden die Tagelöhner das ganze Jahr hindurch Beschäftigung, wenn sie wollen?

nicht immer / ja

9) Werden zeitweise Arbeiter aus anderen Gegenden bezogen (z.B. für die Ernte)? zu welchen Zeiten? woher? unter welchen Bedingungen? oder: gehen umgekehrt zeitweise Arbeiter in andere Gegenden (Wanderarbeiter)? zu welchen Jahreszeiten? auf wie lange? und wohin?

Torfarbeiter kommen aus Hannover; Einzelne gehen zum Eisenbahnbau und Flösserei

10) Wie viele Stunden dauert die tägliche Arbeitszeit der Tagelöhner im Sommer? im Winter?

12 / 9

11) Sind die Arbeiter in dringenden Fällen leicht zu veranlassen, über die gewöhnliche Zeit hinaus zu arbeiten, und welche besondere Vergütung bekommen sie dafür?

ja, besonders für Branntwein

Auszug aus:

Goltz, Dr. Theodor Frhr. v. der: Die Lage der ländlichen Arbeiter im Deutschen Reich. Berlin: 1875, S.VIII-XII, 10-11 und 167-169.

12) Wie groß ist die Zahl der Arbeitstage im Jahre?

c. 300

13) Wird der Lohn der Dienstboten nach Wochen, Vierteljahren oder nach dem Jahr berechnet, und auf welche Zeit werden in der Regel die Verträge geschlossen?

a) jährl.

b) 1 Jahr

14) Ist der Lohn (Tag-, Wochen- und Jahreslohn) im Laufe der letzten 10 bis 20 Jahre gestiegen? um wie viel Procent etwa? seit wann?

50% / 20 J.

15) Gehen auch die Ehefrauen der ländlichen Tagelöhner regelmäßig auf Lohnarbeit?

fast nur unter der Ernte Nachm.

16) Widmen sich die erwachsenen Kinder der ländlichen Arbeiter, bevor sie sich einen eigenen Hausstand gründen, den landwirtschaftlichen Arbeiten? oder gehen sie zu anderen Erwerbsarten über, und zu welchen?

ersteres ja

17) In welchem Umfang findet die Verwendung von Kindern zu landwirtschaftlichen Arbeiten statt? und von welchem Alter an?

nur in der Kartoffelernte von 10-12 J. an

18) In welchem Alter ungefähr pflegen sich die ländlichen Arbeiter männlicherseits, weiblicherseits zu verheiraten?

24 J.

19) Wie hoch ist der Bedarf einer ländlichen Arbeiterfamilie von fünf Köpfen an Nahrung, Kleidung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Abgaben an den Staat, Gemeinde, Kirche und Schule, und an sonstigen Ausgaben in Geld zu veranschlagen?

180-200 Thlr.

20) Versichern die Arbeiter ihr Mobiliar gegen Feuerschaden und wie hoch im Durchschnitt?

nein

21) Bestehen unter den Arbeitern, bezw. bei parcellirtem Grundbesitz in den Gemeinden, auf Gegenseitigkeit beruhende Viehversicherungsvereine?

vereinzelt

22) Bestehen für die ländlichen Arbeiter Unterstützungs-, Kranken- und Begräbniskassen?

nein

23) Sind Consumvereine vorhanden und betheiligen sich die ländlichen Arbeiter an denselben?

nein

Auszug aus:

Goltz, Dr. Theodor Frhr. v. der: Die Lage der ländlichen Arbeiter im Deutschen Reich. Berlin: 1875, S.VIII-XII, 10-11 und 167-169.

24) Bestehen Sparkassen oder Creditvereine für den Bezirk oder in den einzelnen Gemeinden, oder auf einzelnen Gütern und wie betheiligen sich die ländlichen Arbeiter an denselben?
ja, Betheiligung sehr verschieden

25) Zeigt sich bei den Arbeitern Neigung zum Sparen, um später ein Grundstück kaufen oder pachten zu können? macht sie sich schon bei unverheiratheten Arbeitern oder erst nach der Verheirathung geltend?
nein

26) Ist immer Gelegenheit zu derartigem Kauf, Pacht vorhanden?
ja

27) Kommt es in der Gegend vor, dass Arbeitern sämmtliche Arbeiten, welche während des ganzen Jahres auf einem Gute oder an einer bestimmten Culturpflanze (z.B. Weinstock, Tabak, Hanf, Hackfrüchte etc.) zu geschehen haben, oder doch ein grosser Theil derselben gegen eine bestimmte Gesamt-Accordsumme oder gegen einen bestimmten Antheil am Rohertrag übertragen werden? bei welchen Pflanzen und gegen welche Vergütung?
nein

28) Kommt es in grösserer Ausdehnung vor, dass Arbeiter zeitweise als ländliche Tagelöhner, zeitweise in anderen Erwerbszweigen (als: Waldbau, Bergbau, Wegebau, Fabriken, Hausindustrie, Baugewerben und dgl.) Beschäftigung suchen? und in welchen?
im Winter Waldbau

29) Wie stellt sich die materielle Lage, die geistige und sittliche Cultur der ländlichen Arbeiter im Vergleich zu denselben Factoren der übrigen Arbeiter?
materiell besser, sonst gleich gering

30) Ist eine Einwirkung der Arbeiter anderer Erwerbsarten auf die ländlichen Arbeiter zu spüren, und welcher Art ist dieselbe?
nein

31) Hat sich die gesammte Lage der ländlichen Arbeiter in den letzten 10 bis 20 Jahren gehoben? und zwar: a. in Bezug auf die Sittlichkeit (kommen z.B. Vergehen gegen das sechste Gebot (uneheliche Geburten!), Diebstahl (Feld- und Waldfrevel!), Trunksucht u. s. w. nicht so oft vor als früher? b. in Bezug auf die geistige Bildung? c. in Bezug auf die Leistungsfähigkeit und wirkliche Leistung? d. in Bezug auf die materielle Lage (hierbei ist besonders hervorzuheben, ob die Arbeiter im Allgemeinen besser wohnen, sich besser nähren und kleiden, und ob sie wirthschaftlicher geworden sind im Vergleich zu früher)?
a. b. gleich geblieben, mehr Trunksucht
c. Leistungen geringer,
d. ja

32) Hat die socialistische Agitation bereits unter den Arbeitern begonnen, und mit welchem Erfolg?
nicht nachweisbar

Auszug aus:

Goltz, Dr. Theodor Frhr. v. der: Die Lage der ländlichen Arbeiter im Deutschen Reich. Berlin: 1875, S.VIII-XII, 10-11 und 167-169.

33) Sind Kleinkinder-Schulen (-Bewahranstalten, Spielschulen, Kindergärten) vorhanden, und werden sie durch die ländlichen Arbeiter benutzt?

nein

34) Erhalten die der Schule entwachsenen Kinder der ländlichen Arbeiter Fortbildungs-Unterricht? die Knaben? die Mädchen (insbesondere Arbeitsschulen)? wird dieser Unterricht an Sonn- oder Werktagen erteilt, und zu welchen Tagesstunden?

nein

35) Gibt es in der Gegend Volksbibliotheken, und wie werden sie durch die ländlichen Arbeiter benutzt?

nein

36) Wandern viele Arbeiter aus? welches ist die vermutliche Ursache, welche sie zur Auswanderung bewegt? auf welche Art der sub 4. genannten Arbeiter erstreckt sich die Auswanderung hauptsächlich? geht die Auswanderung hauptsächlich in die Städte oder ins Ausland?

ja, Arbeiter ad 4 a., d., e.

durch Agenten und Verwandte verleitet nach Amerika, Australien, Berlin, London